

Sächsische Zeitung

FREITALER ZEITUNG

LINKS UND RECHTS DER WEISSERITZ

MITTWOCH, 2. JUNI 2010

Vorentscheidung zu Brunnengebühr fällt nächste Woche

■ Freital/Dippoldiswalde

Zur umstrittenen Brunnengebühr soll am Donnerstag kommende Woche eine Vorentscheidung fallen. Am 10. Juni tagen der Verwaltungsrat des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe (TWZ) sowie der Aufsichtsrat der Wasserversorgung Weißeritzgruppe (WVW) GmbH, die als TWZ-Tochter für die Versorgung zuständig ist. Laut WVW-Chef Frank Kukuczka erarbeiten beide Gremien die Tagesordnung für die Verbandsversammlung am 22. Juli. Dort könnte die Entscheidung fallen, ob die Besitzer von Brunnen im WVW-Gebiet stärker zur Kasse gebeten werden. Die zusätzliche zentrale Versorgung solcher Haushalte werde derzeit von der Mehrheit subventioniert, so die WVW. (SZ/dsz)

AUF EIN WORT

Domokos Szabó
über die geplante
Brunnengebühr in der
Weißeritzregion



SZABO.DOMOKOS@DD-V.DE

Brunnengebühr löst das eigentliche Problem nicht

Mit einer Extra-Gebühr will die Wasserversorgung Weißeritzgruppe Brunnen- und Zisternenbesitzer zur Kasse bitten. Viele Bewohner von Ex-Brunnendörfern würden nicht nur für Vieh und Garten, sondern auch für Dusche und Toilettenspülung eigenes Wasser nehmen – obwohl einst vereinbart wurde, dass die zentrale Wasserversorgung Vorrang haben soll.

Die nun geplante Gebühr mag gerecht sein, löst aber das Grundproblem nicht: Bei der Wasserversorgung fällt ein Großteil der Kosten auch dann an, wenn kein einziger Tropfen durch die Leitung fließt. Gerechter wäre eine Art Pauschalpreis für die monatliche Nutzung des Wasseranschlusses. Natürlich würden davon große Haushalte eher profitieren als kleinere. Dabei geht der Trend eher zu kleinen Haushalten. Vor diesem Hintergrund verwundert es kaum, dass eine Flatrate politisch nicht durchsetzbar ist. Trotz der wirtschaftlichen Vernunft.